

# Inhaltsverzeichnis

Prolog: Anliegen und Hintergründe .....	11
<b>1 Die sakramentale Landschaft .....</b>	<b>19</b>
1.1 Impressionistische Annäherungen .....	19
1.2 Zielvorstellung: Sakramente als „symbolisches Beziehungsgeschehen“ erfahren und gestalten .....	25
1.3 Der methodische Dreischritt: Sehen-Urteilen-Handeln als „pastorale Spirale“ .....	28
1.4 Verschiedene Lesebrillen – durchlaufende Perspektiven .....	31
1.4.1 Die empirische, sozial- und humanwissenschaftliche Perspektive .....	32
1.4.2 Die pastoral-praktische und die symboltheologische Perspektive .....	32
<b>2 Wo steht die Sakramentenpraxis gegenwärtig?   Kairologie</b> .....	<b>„Sehen“ 37</b>
2.1 Kehrt die religiöse Sehnsucht nach dem „Heiligen“ wieder? Zur kulturell-gesellschaftlichen Großwetterlage (Makro-Ebene) .....	37
2.1.1 Welche Folgen haben Individualisierung und Pluralisierung? .....	43
2.1.2 Braucht die Erlebnis- und Eventgesellschaft neue Sakramente? .....	46
2.1.3 Sakramentenpastoral im multikulturellen Feld: aufmerksam für Differenzen .....	48
2.1.4 Die Rolle der Ästhetik – das Sakramentale im Raum der Medien .....	53
2.2 „Zwischen Ausverkauf und Rigorismus“? Sakramente in einer Volkskirche im Übergang (Meso-Ebene) .....	58
2.2.1 Sinkende Nachfrage nach Sakramenten und das ungebrochene Verlangen nach gelingendem Leben .....	58
2.2.2 Das Dilemma der sakramentalen Zeichensprache: zwischen Symbolarmut und Wiederentdeckung des Symbolischen .....	62

2.2.3	Die Spannung zwischen pastoralen Idealen und der Wirklichkeit – problematische Alternativen .....	64
2.2.4	Interesse an Sakramenten trotz „Symbolarmut“ und „Krise der Sakramentenpastoral“? .....	74
2.3	Sakrament und Subjektwerdung im Glauben – die individuell-biographische Mikro-Ebene .....	76
2.3.1	Vom Unbehagen in der Liturgie: Erfahrungen mit Sakramenten .....	76
2.3.2	Von der „Rechtfertigung individueller Lebensgeschichten“ zu einer mystagogischen Sakramentenpraxis .....	82
<b>3</b>	<b>Die sakramentale Basisperspektive: Gelingende symbolische Erfahrung und Praxis</b>	
	<b>Kriteriologie: psychoanalytisch</b> „Urteilen“ I	93
3.1	Warum und wozu eine (neue) Symboltheorie? .....	93
3.1.1	Problemanzeige: Zwischen Symbol-Renaissance und Inflation .....	93
3.1.2	Zum kultur- und gesellschaftstheoretischen Hintergrund des Symbol-Booms .....	94
3.1.3	Thesen und Kernsätze .....	95
3.1.4	Symbolische Erfahrung und Verstehen: die grundlegende Rolle von Beziehung, Sprache und Lebensform .....	100
3.2	Leben spendende „Selbstobjekt-Erfahrung“ und ihre symbolische Zeichengestalt: Bausteine aus der psychoanalytischen Selbst- und Objektbeziehungstheorie .....	105
3.2.1	Die Entwicklung des Selbst in der primären Beziehungserfahrung und ihre Umwandlungen (Heinz Kohut) .....	105
3.2.2	Elemente aus der Objektbeziehungs-Psychologie (Wilfred R. Bion und Donald W. Winnicott) .....	121
3.2.3	Zusammenfassung: Die psychoanalytische Hintergrundtheorie im Blick auf die Sakramentenpastoral .....	133
<b>4</b>	<b>Gelingende Symbolerfahrung: Chance und Herausforderung für eine zeitgemäße Sakramentenpastoral</b>	
	<b>Kriteriologie: theologisch</b> „Urteilen“ II	137
4.1	Im Gespräch mit der Sakramententheologie: Sakramente als „Figuren des Lebens“ .....	137

4.2	Ist der biographische Ansatz in der Sakramentenpastoral heute noch hilfreich? .....	144
4.3	Evangelisierung im symbolisch-praktischen „Gestaltkreis der Liebe“ .....	156
4.4	Weder Rigorismus noch Ausverkauf – wider falsche Alternativen .....	160
4.5	Sakrament als Ritus: Ritual und symbolische Erfahrung .....	162
4.5.1	Ritualisierung als soziales und psychisches Phänomen .....	162
4.5.2	Gefahren der Entgleisung: wider den sakramentalen Ritualismus .....	177
4.5.3	Überfluss an Riten(sehnsucht) und rituelles Unvermögen: die Perspektive der „Ritual Studies“ .....	190
<b>5</b>	<b>Theologische Vergewisserungen</b>	
	<b>Kriteriologie: exegetisch, historisch</b> „Urteilen“ III	199
5.1	Blick zurück-nach-vorn: biblische und geschichtliche Befunde	199
5.1.1	Beobachtungen zur Tauf-Praxis .....	199
5.1.2	Einblicke in die urchristliche Eucharistiepraxis .....	207
5.1.3	Liturgiegeschichtliche Befunde und Überlegungen .....	219
5.1.4	Patrologische Ausblicke .....	223
5.2	Sakramentenpastoral in der Neuzeit .....	227
5.2.1	Im Erbe der Aufklärung: Sakramentenpraxis als klerikale „Verwalt- und Ausspendungspflicht“ .....	227
5.2.2	Wiederentdeckung der „sakramentalen Welt“ in der Liturgischen Bewegung .....	234
5.2.3	Vaticanum II und danach: Sakramentale Praxis im Widerstreit restaurativer und progressiver Tendenzen .....	239
<b>6</b>	<b>Konkretionen und Herausforderungen für eine künftige Sakramentenpastoral</b>	
	<b>Praxeologie</b> „Handeln“	249
6.1	Das „Koinonia“-Milieu: Lebensraum der symbolisch-sakramentalen Modellszenen des Glaubens .....	250
6.2	Taufe/Firmung und Eucharistie als sakramentale Modellszenen: zum Glauben kommen – im Glauben leben .....	254
6.3	Die „Erfahrungslosigkeit“ der Sakramente überwinden .....	262

6.4	Stehen Sakramente für „ekklesiozentrische Engführung“ oder für „kommunikative Kompetenz“? Die Rolle des Wortes .....	266
6.5	Sakramentale Praxis im schöpferischen Möglichkeitsraum des Geistes .....	272
6.6	Sakramentenpastoral für Kirchendistanzierte: die diakonale Dimension („Riten-Diakonie“) .....	276
6.7	Den Glauben sakramental feiern – ohne liturgisches Unbehagen .....	282
<b>7</b>	<b>Mystagogisch-diakonische Seelsorge: symbolische Gottes-Erfahrung ermöglichen, um Leben zu mehrer</b>	
	<b>Doxologie</b> „Gott Feiern“	289
7.1	Sakramentenpastoral: der lange Weg des symbolisch-mystagogischen Umbaus .....	289
7.2	Mystagogische Ermöglichung symbolischer Erfahrung – was folgt daraus? .....	296
7.3	LebensZeichen von Gott – für uns .....	302
	Epilog: Sakramente feiern, um zu leben .....	310
	Literaturverzeichnis .....	311